

Walliser
☆☆ BoteDer «Walliser Bote»
berichtet täglich über
das lokale und weltweite
Sportgeschehen.

Wenn Sie informiert sein wollen!

Walliser
☆☆ Bote

mengis

Mengis Medien AG

Ihr kompetenter
Partner
für Werbung!

T 027 948 30 40, inserate@walliserbote.ch

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonentendienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 21 989 Expl.

**Wallis**
FördererHans Leuenberger tritt als
Präsident zurück. Er hat die
Volksmusikszene im Ober-
wallis mitgeprägt. | Seite 5**Wallis**
«Ei Un Bü Ze»Christian Kalbermatter will
den Austausch unter den Ju-
gendvereinen der Schatten-
berge fördern. | Seite 7**Sport**
PenaltysiegEin 5:4-Sieg nach Penaltys
für Roman Botta und den
EHC Visp gegen Schlusslicht
GCK Lions. | Seite 15

INHALT

Wallis	2 - 12
TV-Programme	8
Traueranzeigen	10
Sport	13 - 18
Ausland	19/20
Schweiz	20/21
Wohin man geht	23
Wetter	24

Naters | Neue 8er-Gondelbahn auf die Belalp eingeseget. Reka-Feriedorf ist auf Kurs

Fahrtwind kommt auf**Die am Samstag eingesegete 8er-Gondelbahn auf die Belalp konnte das Dezembergeschäft der Destination bereits ankurbeln. Ein nächster «Meilenstein» wird die Eröffnung des Reka-Feriedorfs.**Die Destination verzeichnete im Dezember bereits 16 Prozent mehr Skierdays als im Vorjahresmonat, wie Direktor Frédéric Bumann anlässlich der Einsegnung am Samstag sagte. An Spitzentagen brachte die 8er-Gondelbahn etwa 4500 Wintersportler auf die Belalp – rund 600 Personen mehr als an Toptagen in der letzten Saison. Mit der neuen Bahn können zu Spitzenzeiten 2000 Personen pro Stunde befördert werden. Die 17-Millionen-Investition hat sich aus Sicht der Verantwortlichen also gelohnt. Die Bewährungsprobe über die Festtage habe man bestanden, da die Wartezeiten in Blatten der Vergangenheit angehören. Ein nächster grosser Schritt in der Weiterentwicklung der Destination Blatten-Belalp ist die Fertigstellung des Reka-Feriedorfs. An Weihnachten 2014 sollen unterhalb der Talstation der Bahn 50 Wohnungen bereitstehen. Mit den Arbeiten liegt man bestens im Fahrplan, wie Reka-Direktor Roger Seifritz im Interview sagt. | **Seiten 2/3**

Millionenprojekte. Aussicht aus der 8er-Gondelbahn auf das im Entstehen begriffene Reka-Feriedorf. FOTO WB

Snowboard | Parallelschlalom-Weltcup an die Oberwalliserin

Patrizia Kummer wird unheimlich...

Triumph. Patrizia Kummer siegte in Bad Gastein innert dreier Tage zum zweiten Mal. FOTO KEYSTONE

Patrizia Kummer, die weltbeste Alpin-Snowboarderin, reiht Sieg an Sieg. Beim Parallel-Slalom in Bad Gastein holte sie sich die kleine Weltcupkugel.

Mit ihrem zweiten Sieg innert dreier Tage in Österreich baute die 27-jährige aus Mühlebach ihre Führung im Gesamt-Weltcup auf über 1000 Punkte aus, die Titelverteidigung dürfte nach dem dritten Weltcup-sieg in dieser Saison für sie zur Formsache werden.

Mit ihrer Dominanz wird Patrizia Kummer somit in Sotschi als grosse Olympia-Favoritin an den Start gehen. Vor dem Saisonhöhepunkt stehen noch zwei Weltcup-Riesenslalom an, unter Druck lässt sich die Oberwalliserin nicht setzen. «Ich musste auch diesmal hart für den Sieg kämpfen, als grosse Dominatorin sehe ich mich weiterhin nicht.» | **Seite 13**

Wallis | Schäfer trafen sich in Gampel

Präsident zieht Hut vor den Leistungen

Gutes Jahr. Mit Elan will der WAS-Verband die nächsten 50 Jahre in Angriff nehmen. FOTO WB

Zufrieden blickt der Verband der Schafzuchtgenossenschaft Weisses Alpenschaf (WAS-Verband) auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Das konnte an der Delegiertenversammlung am Wochenende in Gampel festgestellt werden. Schon seit Jahren gehören die Oberwalliser Züchter zur na-

tionalen Spitze. Letztes Jahr sind sie gemäss Tony Henzen gar auf «Champions-League-Niveau» aufgestiegen. Als zukünftiges Ziel kann also nur die Besitzstandswahrung angegeben werden. Auch in anderen Bereichen kann der Verband positiv in die Zukunft schauen. Wie etwa bei der neuen Agrarpolitik und der Marktsituation im Fleischsektor. | **Seite 7**

KOMMENTAR

Erdogan und der Ast

Recep Tayyip Erdogan wird in die Geschichtsbücher eingehen. Er brach das korrupte kemalistische System der Türkei auf, drängte die Armee in die Kasernen zurück und führte sein Land als Ministerpräsident auf einen wirtschaftlichen Erfolgskurs. Nun tobt in der Türkei ein Machtkampf, wie ihn das Land seit 2007 nicht mehr erlebt hat. Damals war ein letzter Versuch der Militärs gescheitert, die islamische AKP zu verbieten. Inzwischen kämpfen die Islamisten gegeneinander. Erdogans Gegner ist die einflussreichste islamische Sekte der Türkei, die Gülen-Gemeinde. Lange Zeit hat diese Bewegung um den Prediger Fethullah Gülen den Aufstieg der AKP tatkräftig unterstützt. Inzwischen hat sich das Blatt gewendet. Während sich AKP und Erdogan beklagen, Gülen würde immer mehr Macht in den Institutionen, vor allem in Justiz und Polizei, beanspruchen, kritisiert die Gülen-Bewegung die zunehmende autoritäre Gewalt seitens der Regierung. Zudem monieren Erdogans einstige Verbündete einen Mangel an Demokratie, den sie allerdings in Ordnung fanden, als es noch gegen Linke, Gewerkschaften und die kemalistische Opposition ging. Im August will Erdogan ins Präsidentenamt wechseln. Diese Rochade wird nicht einfacher, wenn sein Land noch tiefer im Chaos versinkt. Zwischen Machtrausch und Verschwörungstheorien gefährdet der Ministerpräsident seine grössten Errungenschaften: die Demokratisierung der Türkei und den wirtschaftlichen Aufschwung. Erdogan sägt am Ast, auf dem er sitzt.

Franz Mayr

1815.ch

Mit aktuellen
Notfalldienst-Nummern.

9 771660 065005